

Kurs vermittelt Spaß am Bildhauen

Kreativangebot auf Zeche Nachtigall

Ennepe-Ruhr. Am zweiten Mai-Wochenende können Interessierte auf der Zeche Nachtigall in Witten kreativ werden. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) lädt von heute an bis Sonntag (10. Mai) zu einem Bildhauerworkshop in sein Wittener Industriemuseum ein. Die Teilnehmer erhalten Einblick in die Arbeit der Steinmetze und können sich selbst in der Bearbeitung von Sandstein versuchen. Der Workshop findet heute von 18 bis 21 Uhr, am Samstag und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr statt. Für den Kurs mit der Steinbildhauerin Christina Clasen sind noch Plätze frei. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldungen unter ☎ 02302 93664-0. Der Kurs kostet 65 Euro inklusive Eintritt und Material.

Nicht nur Kohle gefördert

Nach einer kurzen Einführung in die Werkzeug- und Materialkunde sammeln die Teilnehmer erste Erfahrungen in der Bearbeitung des Werkstoffs Stein mit Fäustel, Knüpfel und Meißel. In einer kleinen Gruppe entstehen während des mehrtägigen Workshops erste selbst geschaffene Kunstwerke aus Stein.

Die Sandsteinbearbeitung hat in Witten Tradition. Um 1900 wurde auf der Zeche Nachtigall nicht nur Kohle gefördert, sondern auch der hell-gelbe Stein für den Straßen- und Hausbau gewonnen. Arbeitskleidung, Verpflegung und Getränke sind mitzubringen. Werkzeug und Schutzbrille werden gestellt.

Übungen zur Sprachgestaltung

Ennepe-Ruhr. Rhythmus und Wohlklang, Klarheit und Kraft geben dem Gesprochenen Qualitäten, die über die reine Information hinaus reichen. Der Sprachgestalter und Theaterlehrer Ralf Peter Frenzen möchte an Beispielen aus Lyrik, Prosa und Drama Anregungen für die Ausbildung der eigenen Sprache geben. Das kann die Stimmführung, die Artikulation, die Atemtechnik und die Sprachgestik umfassen. Er will helfen, privat oder öffentlich vorzutragen. Eine geschulte Stimme ist auch im Berufsleben hilfreich. Der erste Kurstermin ist heute um 16 Uhr in Witten im Volkshochschule-Seminarzentrum, Holzkampstraße 7.

Weitere Infos unter ☎ 02302-5818610



Inklusionsbeauftragte Patricia Riesner (sitzend) und Landrat Dr. Arnim Brux (4. von links) mit den Vertretern der Schulen und Einrichtungen wie dem Frauenheim Wengern, die sich an dem außergewöhnlichen Kulturprojekt beteiligen. FOTO: ANDREAS GRUBER

Über Kunst das Miteinander fördern

Inklusives Projekt „Lebensgefühle“ gestartet. Bilder vom Frauenheim Wengern

Von Andreas Gruber

Wengern/Schwelm. Menschen mit Behinderung können genauso kreativ sein wie Menschen ohne Handicap. Diese Selbstverständlichkeit zu vermitteln und das Miteinander zu fördern, ist Anliegen eines inklusiven Kulturprojekts des Ennepe-Ruhr-Kreises, das am Dienstag in Schwelm startete und am 21. Mai in Gevelsberg endet.

Der Auftakt in dieser Woche war mit Bedacht gewählt, gab es doch den Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Ziel dieses Tags war und ist es, auf die immer noch ungleiche Situation von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen und für eine gleichberechtigte Teilhabe aller an der Gesellschaft zu werben.

Großer Fundus interessanter Werke

Die Idee, dass Kunst und Kreativität diese Botschaft gut vermitteln können, kam Kreis-Inklusionsbeauftragte Patricia Riesner, als sie in den Behinderteneinrichtungen an Ennepe und Ruhr auf einen großen Fundus interessanter Bilder und Skulpturen stieß.

Die Idee war geboren zu dem inklusiven Kulturprojekt mit dem passenden Namen „Lebensgefühle“, mit dem sich der Kreis erstmals an den Protesttag anschließen wird. Die Mittel dafür stammen aus dem Förderprogramm „Kultur-rucksack“.

Die Idee hinter dem Projekt: Jung und Alt, behindert und nicht-behindert, über ihre Kreativität zu



„Es geht darum, Unsicherheiten im Umgang mit den anderen zu verlieren.“

Dr. Arnim Brux,
Landrat

sammenzubringen, Vorurteile abzubauen und sie idealerweise dazu zu bringen, in Zukunft gemeinsam kreativ zu sein.

Den Rahmen dafür bildet eine Ausstellung in Schwelm, die bis zum 22. Mai im Kreishaus in Schwelms Hauptstraße 92 und in mehreren Geschäften zu sehen sein wird. Gezeigt werden mehr als 40 Werke älterer Bewohner von Wohnheimen der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen, des Frauenheims Wengern und der AWO Ennepe-Ruhr. Sie sind farbenfroh, fantasie reich, abstrakt und realistisch und tragen bezeichnende Namen wie „Ich bin so wie ich bin“, „Zusammen sind wir bunt“ oder „Viele Wege“.

Jugend greift selbst zur Farbe

Nun kommt die Jugend ins Spiel. Schülerinnen und Schüler der Sprockhöveler Wilhelm-Kraft-Gesamtschule, der Hauptschule Niedersprockhövel sowie der Förderschulen Hiddinghausen in Sprockhövel und Kämpenschule in Wit-

ten werden gemeinsam die Ausstellung besuchen und sich mit ihr bei einer Kunst-Rallye auseinandersetzen. Dabei helfen werden auch die Aussteller selbst, die an diesem Tag mit vor Ort sind.

Dann wird's kreativ. Alle Schüler können selbst zu Pinsel, Ton oder sonstigen Materialien greifen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Die Workshops finden unter Anleitung der Malschule Maldumal aus Gevelsberg statt.

Was die Schülerinnen und Schüler – je sechs pro Schule – dort auf die Leinwand oder in Form bringen, wird schließlich am Donnerstag, 21. Mai, im Gevelsberger Rathaus im Rahmen einer Finissage gezeigt. Sie bildet gleichzeitig den Abschluss des Kulturprojekts.

„Es geht darum, Unsicherheiten im Umgang mit den anderen zu

verlieren und Vorurteile auszuräumen“, erklärte Landrat Dr. Arnim Brux. „Sehr gelungen finde ich die Idee, Schüler mit und ohne Behinderungen gemeinsam zum künstlerischen Tun einzuladen. Ich bin gespannt, welche bildnerischen, plastischen und experimentellen Werke entstehen werden.“

Schüler verstehen sich schon

„Es ist ein schöner Gedanke, dass Kunst die Gemeinsamkeiten herausstellt“, findet Annette vom Bruch von der Malschule. Anke Luther von der Kämpenschule wiederum hofft, dass es bei dem Projekt nicht bleibt. Vielleicht ergäben sich daraus weitere inklusive Aktionen und Zusammenarbeiten. Erste Kennenlern-Treffen hätten gezeigt, dass sich die Schüler schon gut verstehen.

So können Sie sich selbst ein Bild machen

■ Die rund 40 Werke der Kreativen von Lebenshilfe EN, Frauenheim Wengern und AWO Ennepe-Ruhr werden noch **bis zum 22. Mai in Schwelm öffentlich ausgestellt.**

■ Sie befinden sich im **Kreishaus** sowie in den Geschäften **Jürgens Sportshop, Bekleidungsgeschäft Uhlenkott, Reisebüro Weber, Optik Bunzel und Märkische Apotheke.**

■ Die Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen wird am Freitag, 8. Mai,

von 10 bis 13 Uhr einen **Aktionstag mit Führungen** durch die Ausstellungen durchführen. Der Infostand steht vor der Deutschen Bank in Schwelm, Hauptstraße 43-45. Treffpunkt für die Führung um 10 Uhr ist das Kreishaus und für die Führung um 12 Uhr der Infostand.

■ Die **Ausstellung der Schülerwerke zum Abschluss des Projekts** findet am Donnerstag, 21. Mai, ab 16 Uhr im Gevelsberger Rathaus statt. Auch diese Veranstaltung ist öffentlich.

Verwaltung erfüllt Auftrag des Rates nicht

Grüne üben Kritik an Beitragssatzung

Wetter. „Es ist schon ein starkes Stück, dass die Verwaltung nach über einem Jahr genau denselben Satzungsentwurf vorgelegt hat, der damals im Rat mit nur einer Ja-Stimme gegen 23 Nein-Stimmen abgelehnt wurde.“ Das schreibt Grünen-Ratsmitglied Jürgen Uebelgünn zur aktuellen Beratung über eine neue Straßenbeitragssatzung. Es sei weiterhin ärgerlich, dass die Verwaltung sich schlichtweg geweigert habe, dem von allen Fraktionen gemeinsam gestellten Antrag auf Klassifizierung der Straßen nachzukommen.

Klare Kriterien oder Willkür?

„In der überwiegenden Zahl der Fälle ist diese so eindeutig, dass sie sich vom Schreibtisch aus entscheiden lässt. Sicher gibt es strittige Fälle, aber soll deren Entscheidung wirklich ein Jahr Arbeitszeit in Anspruch nehmen?“ Es erstaune die Grünen überdies, dass diese Klassifizierung nicht ohnehin als Arbeitsgrundlage vorliege. „Entscheidet die Verwaltung denn im Einzelfall willkürlich und ohne klare Kriterien?“, fragt Uebelgünn. Es gehe nicht darum, die Verwaltung in Arbeit zu bringen. Die Grünen wollten Transparenz und klare Berechnungsgrundlagen für die Erstellung der Satzung. Und sie fordern Sicherheit für die Bürger, nach welchen Maßstäben Beiträge von ihnen erhoben werden.

Es sei im Übrigen falsch, dass der Satzungsentwurf der Verwaltung nur eine gerechtere Verteilung der Kosten bringe. Mit dem vorgelegten Entwurf würden Bürger finanziell deutlich stärker belastet. Dies betreffe nicht nur den Außenbereich, sondern über die Vergrößerung der beitragspflichtigen Breiten bei Gehwegen, Parkstreifen und Radwegen auch innerstädtische Eigentümer. „Das wäre in Zeiten der Haushaltssicherung vermittelbar, aber man sollte es wenigstens ehrlich sagen“, so die Grünen in der Presseerklärung.

Landwirte sind Leidtragende

Über ein verantwortbares Maß hinaus würden die Landwirte belastet. „Die Vollberechnung von Flächen und die neue Veranschlagung von Wirtschaftswegen kann Landwirte, die ja nicht nur an einer Straße Felder besitzen, in den Ruin treiben“, heißt es bei den Grünen.

Daran ändert auch der neue FDP-Vorschlag nichts. Er bedeutet nur, dass dieselbe Belastung der Landwirte anders verteilt wird. Wer weniger für den Wald bezahlt, zahle jetzt mehr am Feld.

Anzeige

Am 10. Mai ist Muttertag
Die schönste Auswahl... für Dicht!

GESCHENKGUTSCHEIN HERDE

Geschenkideen für jeden Anlass in unserer großen Boutiqueabteilung

Muttertagsschalen
für Innen & Außen.
Wir bepflanzen Ihre Schale auch individuell nach Ihren Wünschen!

TOP-PREIS
ab **8,99**

Sommerblumen
z.B. Sonnenmargerite in verschiedenen Farben, mit vielen Knospen

NEUHEIT

TOP-PREIS
nur **1,99**

Gartenmöbel & Auflagen
in riesiger Auswahl - wegen der großen Nachfrage wieder da! Lounge-Gruppe inkl. Kissen - ohne Deko

Strandkörbe

TOP-PREIS
nur **279,00**

Sonntag 11-16 Uhr geöffnet

Angebote gültig bis zum 10.05.2015 und nur solange der Vorrat reicht. Sonntags nur Verkauf von zugelassenen Sortimenten.

BELLANDRIS HERDE GARTENCENTER

Herde's Blumenparadies GmbH
Akeleiweg 2 · 58638 Iserlohn
Tel.: 0 23 71 - 97 47 0
Fax: 0 23 71 - 97 47 100

info@herdes-blumenparadies.de
www.herdes-blumenparadies.de
Mo-Fr: 9-19 Uhr · Sa: 9-18 Uhr